



Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 4 | 28.10.2022 08:55 Uhr | Franz Meurer

Wie man in den Himmel kommt

Nächsten Dienstag ist schon Allerheiligen, dann Allerseelen. Viele werden auch schon am Wochenende Friedhöfe besuchen. Montag, der Brückentag lädt vielleicht auch zu längeren Reisen an die Gräber der Verstorbenen ein. Die Verbindung mit den Vorfahren ist nach wie vor ein wichtiges Element in allen Religionen.

Wo sind die Ahnen nach ihrem Tod? Für Kinder ist ganz klar: Im Himmel! Von dort aus passen sie auf uns auf.

Nun bleibt noch die Frage: Wie kommt man denn in den Himmel?

Hier hilft uns der russische Dichter Leo Tolstoi mit einer Geschichte. Ein Mensch war sehr reich. Er hatte alles, was man sich vorstellen kann: Leibkoch, Bodygard, ein Schloss, Rolls Royce, Leibärztin. Er hatte vor nichts Angst, außer vor einem: DEM TOD.

Also sagte er zu einem seiner Diener, als es ans Sterben ging: Leg mir den dicksten meiner hundert Säcke Gold in den Sarg. Ich will wenigstens Vorsorge treffen.

Gesagt getan. Er kommt mit dem Sack im Himmel an, völlig außer Atem - er hatte ja noch nie so schwer getragen. Er setzt sich auf die nächste Wolke. Hunger! Er schaut umher. Auf der übernächsten Wolke eine Leuchtreklame: Restaurant zu den sieben Engeln. Als er näher kommt sieht er ein Schild: Einheitspreis aller Gerichte eine Kopeke.

Der Himmel ging mit der Zeit, ein Selbstbedienungsrestaurant. Er lädt aufs Tablett, was ihm gefällt. Er geht zum Engel an der Kasse. Der sagt ganz freundlich: Eine Kopeke bitte.

"Hier hast Du zehn Kopeken, der Rest ist Trinkgeld, ich kann es mir gut erlauben", sagt der reiche Mensch. "Iswanitje", sagt der Engel, "Pardon, Entschuldigung, Excuse me. Wusstest Du denn nicht, dass man im Himmel nur mit dem bezahlen kann, was man auf der Erde verschenkt hat ?!".

Eine kleine Geschichte; ich habe sie ein wenig aktualisiert.

Bringt sie nicht auf den Punkt, was gilt, wenn es den Himmel wirklich gibt?! Gut find ich, dass der Himmel hier schon jetzt beginnt, weil wir das Kapital, das dort zählt, schon jetzt ansparen, indem wir verschenken.

Unseren Kindern sage ich es noch einfacher: "Wenn Du zu jemand sagst: Hau ab, Du stinkst, mit Dir spielen wir nicht" - das ist der soziale Tod mitten im Leben. Wenn Du sagst: "Komm her, mach mit, hier ist der Ball" - das ist Auferstehung mitten im Leben, sozusagen der Himmel auf Erden. Jedes Kind im Kindergarten weiß, was Mobbing ist. Im Himmel gibt es kein Mobbing, hier ist jede und jeder willkommen, auch der reiche Mensch.